

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, 3. Juni 2025

Voreingenommenheit bei KI im Gesundheitswesen: Warum „intelligent“ nicht immer sicher ist

Von Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D.

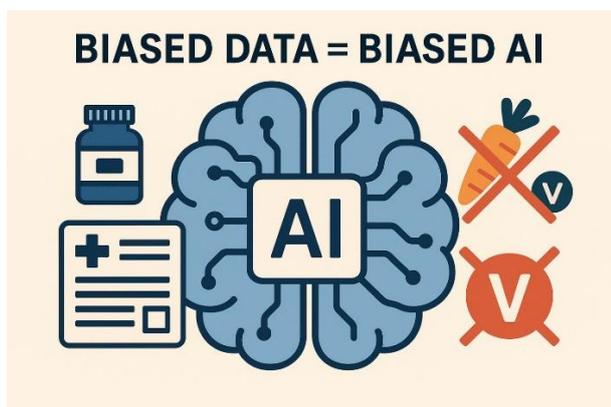
Die explosionsartige Verbreitung von künstlicher Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen wird als Revolution vermarktet: schnellere Diagnosen, intelligentere Arzneimittelforschung, personalisierte Behandlungen und bessere Ergebnisse. Von den kühnen Versprechungen der Big-Tech-Branche bis hin zu Krankenhaus-Dashboards und Apps, die direkt an den Verbraucher gerichtet sind, wird uns gesagt, dass KI die Medizin „verbessern“ wird.

Doch wie bei jedem Technologiesprung verbergen sich hinter dem Hype unbequeme Wahrheiten - Wahrheiten, denen sich die orthomolekulare und integrative Medizin stellen muss. Eine dieser Wahrheiten ist so alt wie die Computertechnik selbst: **GIGO - Garbage In, Garbage Out** (*Müll rein, Müll raus*).

GIGO regiert auch im Zeitalter der KI

Künstliche Intelligenz ist nur so „intelligent“ wie die Daten, auf denen sie trainiert wird, und die Annahmen, die ihr zugrunde liegen. Wenn die Eingaben fehlerhaft sind - voreingenommen, unvollständig oder von kommerziellen Interessen geleitet - werden die Ergebnisse diese Fehler widerspiegeln und sogar noch verstärken.

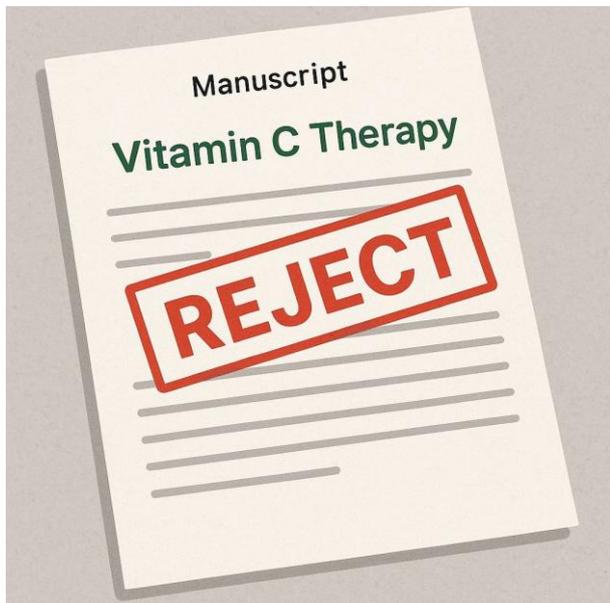
Schauen wir uns an, wie dies geschieht.



1. Verzerrte und unvollständige medizinische Daten

Die meisten KI im Gesundheitswesen sind auf **pharmazieorientierte Mainstream-Daten** trainiert - Daten, die die Rolle von Ernährung, Entgiftung, Mikronährstofftherapie und Lebensstilfaktoren oft ignorieren oder minimieren. Diese Datensätze spiegeln nur selten die **Komplexität von Patienten in der realen Welt** wider und bieten fast nie **orthomolekulare Erkenntnisse** über Entzündungen, oxidativen Stress oder Mikronährstoffmängel.

Wenn eine KI noch nie „gesehen“ hat, wie hoch dosiertes Vitamin C eine Infektion rückgängig macht oder eine kohlenhydratarme Diät Diabetes beseitigt, wird sie diese Lösungen nicht vorschlagen. Die „klinische Intelligenz“ der KI ist von Natur aus voreingenommen gegenüber Ansätzen außerhalb des konventionellen medikamentenbasierten Paradigmas.



2. Systematischer Ausschluss von Orthomolekular- und CAM-Wissen

Das Fehlen von Daten aus der Orthomolekular- und Komplementärmedizin (CAM) in KI-Systemen ist kein Zufall - es ist das Ergebnis einer **systematischen Ausgrenzung** durch mächtige Interessengruppen.

Von Fachleuten begutachtete Zeitschriften lehnen ernährungswissenschaftliche Forschung oft aufgrund von Voreingenommenheit der Fachleute oder institutioneller Ausrichtung ab. Algorithmen können CAM-Inhalte herabstufen. Soziale Medienplattformen bezeichnen orthomolekulare Erkenntnisse als „Fehlinformationen“, wenn sie pharmazeutische Normen in Frage stellen. Selbst Suchmaschinen verbergen zunehmend glaubwürdige Artikel, die nicht aus dem Pharmabereich stammen.

Auf diese Weise werden zahlreiche klinische Beweise, biochemische Begründungen und Erfolgsgeschichten aus der Praxis **ausgeklammert, und zwar nicht, weil sie wertlos wären, sondern weil sie festgefahrene Modelle bedrohen.**

Wenn KI auf gesäuberten, kommerziell aufbereiteten „Beweisen“ aufbaut, wird sie zu einem Instrument der Konsolidierung - nicht der Innovation.

3. Kommerzielle Voreingenommenheit, getarnt als Intelligenz

KI-Tools werden häufig von Unternehmen entwickelt, die sich vorrangig um die Einhaltung von Vorschriften, die Effizienz der Leistungsabrechnung und medikamentenbasierte Protokolle kümmern - und nicht um optimale Gesundheit. Infolgedessen verstärken diese Tools **genau die Annahmen, die der heutigen Epidemie chronischer Krankheiten zugrunde liegen.**

Anstatt die Möglichkeiten zu erweitern, kann KI **sie weiter einschränken**, indem sie ursachen- und nährstoffbasierte Interventionen ignoriert zugunsten von standardisierten Behandlungspfaden, die der Bequemlichkeit der Institutionen dienen.

4. Die Illusion der Objektivität

Viele KI-Modelle funktionieren als „Blackbox“ - mit Ergebnissen, die selbst die Entwickler nicht vollständig erklären können. Dies schafft eine gefährliche Illusion von Objektivität.

Patienten und Ärzte mögen davon ausgehen, dass die von KI generierten Empfehlungen wissenschaftlich fundiert sind, während sie in Wirklichkeit auf **fehlenden Daten, verzerrten Annahmen oder kommerziellen Prioritäten** beruhen können.

5. Verlust von klinischem Urteilsvermögen und menschlicher Verbundenheit

KI verspricht Effizienz - aber zu welchem Preis? Übermäßiges Vertrauen in die Automatisierung kann klinisches Urteilsvermögen, kritisches Denken und Einfühlungsvermögen untergraben - die Grundlagen von guter Medizin.

Orthomolekulare und funktionelle Medizin betonen die **biochemische Individualität und die Betreuung des ganzen Menschen**. Diese Werte können nicht auf einen Code reduziert werden, es sei denn, der Code wird unter Berücksichtigung dieser Werte erstellt.

Wir brauchen eine andere Art von KI - eine, die auf echter Wissenschaft beruht

Die Lösung besteht nicht darin, KI abzulehnen, sondern **sie neu zu entwickeln auf der Grundlage wissenschaftlicher Integrität und medizinischer Freiheit**. Wir brauchen Systeme zur Entscheidungsfindung, die **evidenzbasiertes, aber unterrepräsentiertes Wissen** widerspiegeln - und nicht nur das dominante, medikamentenzentrierte Narrativ.

Dies ist kein idealistischer Traum. Es ist eine wissenschaftliche und ethische Notwendigkeit.



Vorstellung von IOM.ai - Eine neue Vision für medizinische KI

Um dem wachsenden Bedarf an wirklich integrativen, wissenschaftlich fundierten digitalen Werkzeugen im Gesundheitswesen gerecht zu werden, entwickeln ich und eine Gruppe gleichgesinnter Kollegen **IOM.ai** - eine *laufende* Initiative, die sich folgenden Zielen verschrieben hat:

- Orthomolekulare Wissenschaft und Systembiologie
- Funktionelle und ernährungswissenschaftliche Medizin

- Transparente, erklärbare Entscheidungsfindung
- Offen zugängliches Wissen
- Stärkung der Handlungskompetenz von Ärzten und Patienten

IOM.ai ist kein kommerzielles Produkt - es ist eine werteorientierte, nicht gewinnorientierte Plattform, die sich derzeit in der Entwicklung befindet. Unser Ziel ist es, die unterrepräsentierte Wissenschaft zu stärken und ein intelligentes System zu schaffen, das reale Gesundheitsbedürfnisse durch einen ursachen- und ernährungszentrierten Ansatz erfüllt.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Vision eng mit der Mission von OMNS übereinstimmt - und mit der breiteren Bewegung für integrative, orthomolekulare und patientenzentrierte Medizin in Einklang steht. Während wir dieses System aufbauen, laden wir den **OMNS-Vorstand, die Mitwirkenden, die Leser und die breitere Gemeinschaft von Gesundheitsexperten, Forschern, Pädagogen und Befürwortern** ein, mit uns zusammenzuarbeiten - um eine medizinische KI zu schaffen, die wirklich die Prinzipien und die Praxis einer ursachenorientierten, wissenschaftlich fundierten Medizin widerspiegelt.

Wenn Sie daran interessiert sind, IOM.ai zu unterstützen oder einen Beitrag zu leisten - sei es durch **Daten, Finanzierung, Forschung oder Lobbyarbeit** -, begrüßen wir Ihre Beteiligung sehr. Bitte sprechen Sie uns an.

Schlussfolgerung: GIGO regiert immer noch

GIGO bleibt das Gesetz der Informatik - und jetzt auch der KI im Gesundheitswesen. Wenn wir KI-Systeme mit fehlerhaften, voreingenommenen oder kommerziell verzerrten Daten füttern, werden wir fehlerhafte, voreingenommene und potenziell gefährliche Ergebnisse erhalten.

Das Gegenmittel ist nicht der Verzicht auf KI. **Es geht darum, eine bessere KI zu entwickeln** - eine, die auf der Wahrheit beruht, nicht auf dem Markt. Eine, die die Wissenschaft über den Schein und die Patienten über die Protokolle stellt.

Über den Autor:

Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D. - *Chefredakteur, Orthomolecular Medicine News Service*

Dr. Cheng ist praktizierender Arzt in den USA und China und spezialisiert auf integrative und orthomolekulare Ansätze für die Gesundheit. Zu seinen klinischen Interessen gehören ernährungsbasierte Therapie, funktionelle Medizin, Low-Carb-Medizin und Anti-Aging-Medizin. Er ist auch international als Gesundheitsberater und -aufklärer tätig.

Orthomolekulare Medizin

Orthomolekulare Medizin setzt eine sichere und wirksame Ernährungstherapie zur Bekämpfung von Krankheiten ein. Für weitere Informationen: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Experten begutachtete Orthomolecular Medicine News Service ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktioneller Prüfungsausschuss:

Bitte sehen Sie am Ende der [engl. Originalversion](#) nach !

(übersetzt mit DeepL.com, v21n34, GD)